



Nachhaltigkeitsbericht

2025



we care



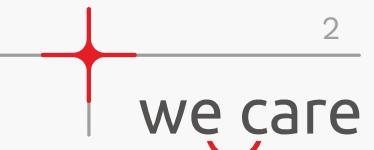
Unternehmenspolitik*

Verantwortung	Miteinander	Nachhaltigkeit
<p>Als wichtiger Teil der Aluminiumkreislaufwirtschaft stellen wir in unseren Metallschmelzwerken auf umweltschonende und wirtschaftliche Weise durch Recycling aluminiumhaltiger Vorstoffe Legierungen für höchste Ansprüche an Qualität und Zuverlässigkeit her.</p> <p>Unsere Tätigkeiten und die daraus resultierenden Produkte folgen aufeinander abgestimmten Prozessen, die erst eine fortlaufende Produktion hochwertiger Aluminiumlegierungen gemäß Kundenwunsch auf definierten Standards sicherstellen.</p> <p>Neben der vollständigen Erfüllung der Kundenwünsche bezüglich Produktqualität legen wir größten Wert auf Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit sowie auf kompetente und offene Kooperation. Durch unsere Erfahrung und unser Wissen erfüllen wir die Anforderungen unserer Kunden unter Beachtung und Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, Umwelt- und Energievorschriften, sonstigen Genehmigungsbedingungen sowie internationaler Standards. Compliance-Grundsätze sind Grundlage für ein faires Geschäftsverhalten und sichern das Vertrauen unserer Stakeholder.</p> <p>Als Mitglied der „Aluminium Stewardship Initiative“ unterstützt OETINGER aktiv die Nachhaltigkeit und Transparenz entlang der Wertschöpfungskette und fördert die Umsetzung der verantwortungsvollen Prinzipien, insbesondere die Achtung von Menschenrechten im Einklang mit internationalem Menschenrechtsübereinkünften.</p>	<p>Die fortschreitende Vernetzung und Globalisierung unserer Gesellschaft erfordert eine Kommunikationskultur, die alle Mitarbeiter einbezieht und deren Eigenverantwortung fördert und fordert. Deshalb kommt der ständigen Qualifizierung und Motivation unserer Mitarbeiter eine Schlüsselaufgabe zu. Unser Führungspersonal ist aufgefordert, sich den Mitarbeitern im alltäglichen Handeln und Verhalten als Vorbild zu präsentieren. Erfahrungen und Ideen unserer motivierten Mitarbeiter bringen wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung in die Weiterentwicklung und Optimierung unserer Abläufe und des Managementsystems ein. Dies ermöglicht nicht zuletzt unseren wirtschaftlichen Erfolg und unsere Marktführerschaft.</p> <p>Unser Unternehmenszweck endet nicht an den Werksgrenzen. Daher fördern wir Initiativen zum Wissensaustausch über unsere Unternehmensgrenzen hinweg und bieten hierbei unser Wissen und unsere Erfahrung an. Der Gedanke der Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, deren Ziel der Gleichklang der ökonomischen Entwicklung mit der Steigerung der Lebensqualität unserer Mitarbeiter sowie des unmittelbaren sozialen Umfeldes und der Gesellschaft insgesamt ist.</p> <p>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrachten wir als wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Die Einhaltung unserer Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards erwarten wir daher auch von Vertragspartnern, die in unserem Auftrag tätig werden.</p>	<p>Abnehmende natürliche Rohstoffreserven und die wachsende Industrialisierung setzen Handlungsweisen voraus, die mit der modernen Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt übereinstimmen und Umweltbelastungen weitgehend minimieren. Wir verpflichten uns daher zum Schutz der Umwelt und zu einer kontinuierlichen Verbesserung unseres Umwelt- und Energiemanagementsystems, als auch unserer umwelt- und energiebezogenen Leistung.</p> <p>Der im Vergleich zur Primäraluminumherzeugung zwanzigfach geringere Energieeinsatz bei entsprechend geringeren Schadstoffemissionen und Abfallaufkommen qualifiziert die Recyclingaluminumherzeugung zu einem äußerst umweltverträglichen und zugleich wirtschaftlichen Produktionsverfahren.</p> <p>Unsere besondere Aufmerksamkeit liegt dabei stets in einer sparsamen und effizienten Nutzung der für uns wesentlichen Energieträger Erdgas und Strom. Des Weiteren sehen wir uns dazu verpflichtet, den Bezug und die Nutzung von Energieleistung einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterziehen, worin wir auch die Unterstützung des Erwerbs von energieeffizienten Produkten und Dienstleistungen sehen.</p> <p>Den Anfall an Reststoffen minimieren wir weitestgehend und führen diese nach Möglichkeit einer Wiederverwertung zu. Ressourcenschonung ist ein wesentlicher Aspekt unserer Wertschöpfung.</p> <p>Um jederzeit einen umweltgerechten Anlagenbetrieb gewährleisten zu können, unterstützen wir eine vorbeugende und vorausschauende Instandhaltung sowie die permanente Qualifizierung der Mitarbeiter und den Wissensaustausch zwischen den Standorten.</p>



Weißenhorn März 2024
Uwe Bodenhausen

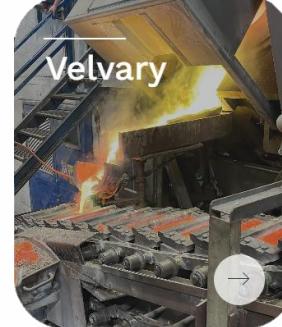
Lubomir Pajonk



*: Angaben nur für Standorte Weissenhorn und Neu-Ulm.

- Die OETINGER Standorte
- Wertschöpfungskette
- Recycling
- Investitionen
- Personal & Mitarbeiterstruktur
- Arbeitssicherheit
- Nachhaltigkeit
- Umweltauswirkungen
- CO₂ Roadmap
- Nachhaltigkeitsziele
- Anhang

Die Oetinger Standorte

	Weissenhorn		Neu-Ulm		Velvary
Standortkürzel	WH	NU	CZ		
Gründung	1946	1946	1938		

- **Seit über 75 Jahren:** Oetinger produziert an drei Standorten Recyclingaluminium in Form von Flüssig- und Blockmetall.
- **Unsere Mitarbeiter:** 418 Mitarbeiter sind an unseren drei Standorten beschäftigt.
- **Produktionsmenge:** Die gesamte Produktionsmenge in 2024 war 195 122 t (+1% im Vergleich zum VJ). Davon entfallen 85 664 t auf WH, 67 525 t auf NU und 41 933 t auf CZ.
- **Unser Produktprogramm:**
 - Aluminiumgusslegierungen und Knetlegierungen nach DIN oder kundenspezifischer Vorgabe.
 - Kundenspezifische Umarbeitung von Kreislaufschrotten in Form von Flüssigmetall, Blöcken oder Sows.

Wertschöpfungskette

Wir legen einen starken Fokus auf die Belieferung von Flüssigaluminium und die Verwertung der anfallenden Prozessschrotte in einem geschlossenen Kreislauf.



Recycling & Schrottmix



Späne



Shredder



Krätsen /
Skimmings



Gussteile /
Ausschuss



Original-
material



Zulegierungs-
metalle

Unsere
Haupteinsatzstoffe
im Überblick

End of Life



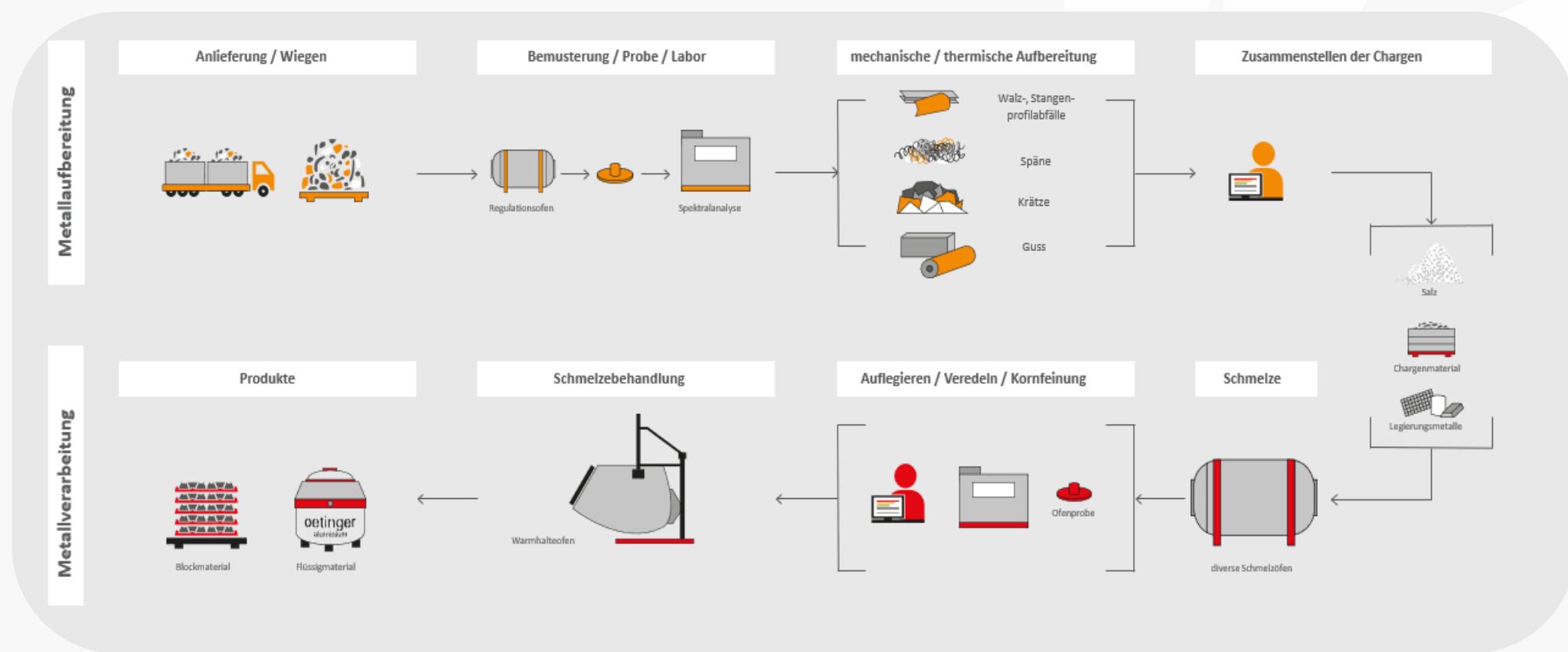
Unser Recyclingprozess

- 95% Energie- und CO₂-Einsparung gegenüber Primäraluminium
- 90% Prozess- und End of Life-Schrotte
- 10% Zulegierungsmetalle und Primäraluminium
- Die im Schmelzprozess anfallende Salzschlacke geht in eine Wiederaufbereitungsanlage
- Das Schmelzsalz wird recycelt und dem Schmelzprozess wieder zugeführt.
- Das gewonnene Al-Oxid wird in der Baustoffindustrie eingesetzt.
- Alle im Prozess anfallenden Kräten und interne Ausschussmengen werden dem Schmelzprozess wieder zugeführt.

Prozessschrotte

Recycling & Produktionsablauf

Ein vereinheitlichter Prozess an allen drei Standorten ermöglicht höchste Produktqualität bei gleichzeitig hohen Recyclingquoten.



Investitionen

Insgesamt sind in 2024 rund 6,7 Mio€ in deutsche Standort- und Anlageninvestitionen geflossen. Hierbei entfällt ein großer Teil auf Maßnahmen, welche durch Modernisierung und Technologieimplementierung einen direkten oder indirekten, positiven Effekt auf den CO₂-Footprint haben.

Investitionsprojekte:

- Energetische Gebäudesanierung (WH)
- Erweiterung Rotorentgasung zur zeit- und materialeffizienteren Entgasung (WH)
- Spektrometeranlage (NU)
- Steuerung Gasregelung Tiegelöfen (NU)
- Neuer Probeschmelzofen (NU)
- E-Ladestationen (NU)
- PV-Anlage (WH) Vorbereitung Inbetriebnahme Q2 2025
- PV-Anlage (NU) Installation, geplante Inbetriebnahme Q2 2026



Personal & Mitarbeiterstruktur

Die **Mitarbeiteranzahl** an allen drei Standorten liegt bei 418 und ist damit gleich geblieben. Der Anteil **weiblicher Mitarbeiterinnen** zeigt einen leicht steigenden Trend. Im Verwaltungsbereich zeigt sich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis. Wie in der Branche bekannt, besteht für Arbeiten im Schmelz- und Gießereibetrieb keine große Nachfrage bei Frauen. Ziel ist es, die o.g. Quoten zu halten und durch Motivationsprogramme (Präsentation von OETINGER in der Öffentlichkeit z.B. Homepage, Kontaktmessen) neue Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Hierfür soll auch das Arbeitsumfeld in den produktiven Bereichen frauenfreundlicher gestaltet werden.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Mitarbeiter gesamt	195	186	-9
Anteil Frauen	26	27	1
Frauenquote	13%	15%	2%
Frauenquote in Führungsposition	2%	2%	0%
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Mitarbeiter gesamt	125	128	3
Anteil Frauen	2	2	0
Frauenquote	2%	2%	0%
Frauenquote in Führungsposition*	n.z.	n.z.	n.z.
CZ	2023	2024	Veränderung zu VJ
Mitarbeiter gesamt	98	104	6
Anteil Frauen	11	12	1
Frauenquote	11%	12%	1%
Frauenquote in Führungsposition	1%	0	-1%

*: nicht zutreffend (n.z.), da Führungspositionen des Standortes NU am Standort WH verortet sind.

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für Oetinger höchste Priorität.

Die Zielsetzung „0 Arbeitsunfälle“ wird konsequent verfolgt, indem Arbeits- & Gesundheitsschutzprävention und ständige Verbesserungen in den Arbeitsalltag integriert werden. Hierzu zählen regelmäßige Sicherheitsunterweisungen aller Mitarbeiter, Sicherheitsbegehungungen mit der Geschäftsführung, ASA-Sitzungen und Gefährdungsanalysen.

Gesundheitsvorsorge. Für die betriebsärztliche Betreuung der Mitarbeiter ist ein externer Betriebsarzt beauftragt. Zu der Grundbetreuung gibt es folgende Themen:

- Unterstützung und Beratung von Mitarbeitern und Führungskräften in der Organisation des Arbeitsschutzes
- Unterstützung beim betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)
- Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitsschutzsitzungen
- Unterweisung der Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen

Gesundheitsfördernde Zusatzangebote welche im Berichtszeitraum realisiert wurden:

- Gesundheitstage 2024 mit Vorträgen und Gesundheitschecks
- Einführung von EGYM Wellpass® Firmenfitness zur Förderung und Unterstützung der Mitarbeitenden durch das Angebot von externen Fitnessprogrammen.



Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheitsorganisation. Die Organisation setzt sich zusammen aus:

- Betriebsarzt
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Sicherheitsbeauftragte in den jeweiligen Abteilungen

Die genannten Stellen werden per Aushang an alle Mitarbeiter kommuniziert



Kennzahlen. Arbeitsunfälle, Beinaheunfälle sowie Vorkommnisse werden wöchentlich im AK-Produktion kommuniziert und bewertet. Regelmäßig werden Früh- und Spätindikatoren durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit ermittelt und in einem gesonderten Bericht zusammengestellt.

Arbeitssicherheit

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist je nach Standort zu differenzieren. Während Am Standort NU und CZ eine verbesserte bzw. gleichbleibende Situation festzuhalten ist, hat sich für WH die Anzahl der Arbeitsunfälle und die resultierenden Ausfalltage erhöht. Ursächlich ist 1 Langzeiterkrankung (160 Ausfalltage) und eine leichte Zunahme von Verletzungen durch Verbrennung. Diese lagen im Vergleichszeitraum bei Null. Schulungen und gewissenhaftes Tragen der zur Verfügung gestellten PSA werden als Gegenmaßnahme zu diesem Trend ergriffen. Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung am Standort NU, wo nicht nur die Anzahl der Unfälle, sondern auch die daraus resultierenden Ausfalltage reduziert wurden. Generell bilden Unfälle durch Stauchung, Zerrung und Bruch die häufigste Ursache. Die laufende Sanierung und Reparatur von Bodenflächen, sowie Beseitigung oder Sichtbarmachung von Stolpergefahren wird hierzu an allen Standorten umgesetzt.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Arbeitsunfälle gesamt	11	21	10
Ausfalltage	93	368	275
durchschnittliche Fehltage je Unfall	8	18	10
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Arbeitsunfälle gesamt	11	6	-5
Ausfalltage	145	74	-71
durchschnittliche Fehltage je Unfall	13	12	-1
CZ	2023	2024	Veränderung zu VJ
Arbeitsunfälle gesamt	4	4	0
Ausfalltage	79	83	4
durchschnittliche Fehltage je Unfall	20	21	1

Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolle Beschaffung, Umwelt und Finanzen

Nachhaltiges Wirtschaften ist seit vielen Jahren ein zentrales Thema unserer Unternehmensstrategie. Dabei ist die Unternehmensintegrität und die Einhaltung von Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Sozialstandards in der Praxis unser wichtigstes Ziel. Für die Umsetzung haben wir eine eigene **Unternehmensleitlinie** eingeführt und jeden Mitarbeiter geschult. Unsere Erwartungshaltung haben wir auch in einem **Verhaltenskodex für Lieferanten** zusammengefasst, welcher u.a. die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance behandelt und in Verbindung mit spezifischen Nachhaltigkeitsforderungen für Lieferanten steht. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist unter <https://www.oetinger.net/> veröffentlicht und wird regelmäßig, mindestens aber alle 3 Jahre auf Aktualität überprüft und angepasst.

Sehr gute Bewertungen in **Nachhaltigkeitsrankings**, bspw. bei EcoVadis und NQC, erlauben es uns, mit unseren Kunden und Partnern weltweite Standards aufrecht zu erhalten und auszubauen. Zusätzlich zum vorliegenden **Nachhaltigkeitsbericht** werden unsere **Umwelterklärung** und **Finanzberichte** jährlich veröffentlicht. Während Nachhaltigkeitsbericht und Umwelterklärung über <https://www.oetinger.net/> zugänglich sind, erfolgt die Veröffentlichung des Finanzberichts im Bundesanzeiger und ist unter <https://www.unternehmensregister.de/ureg/> für jeden einsehbar.

Nachhaltigkeit

Soziale Verantwortung und Engagement

Gerne unterstützen wir **ortsansässige Vereine**, wobei Geldspenden grundsätzlich mit einer Risikoanalyse betrachtet werden. Pflegeeinrichtungen, Sportvereine und die freiwillige Feuerwehr stellen in dieser Betrachtung in keiner Weise ein potentielles Risiko dar und werden wiederholt durch Oettinger unterstützt.

Whistleblowing-Mechanismus

Wir nehmen Anliegen, Fragen und Beschwerden sehr ernst und haben dafür auf unserer Homepage eine vertrauliche E-mail-Adresse installiert: konflikt@oettinger.net. Im Betrachtungszeitraum lagen keine Beschwerden vor.

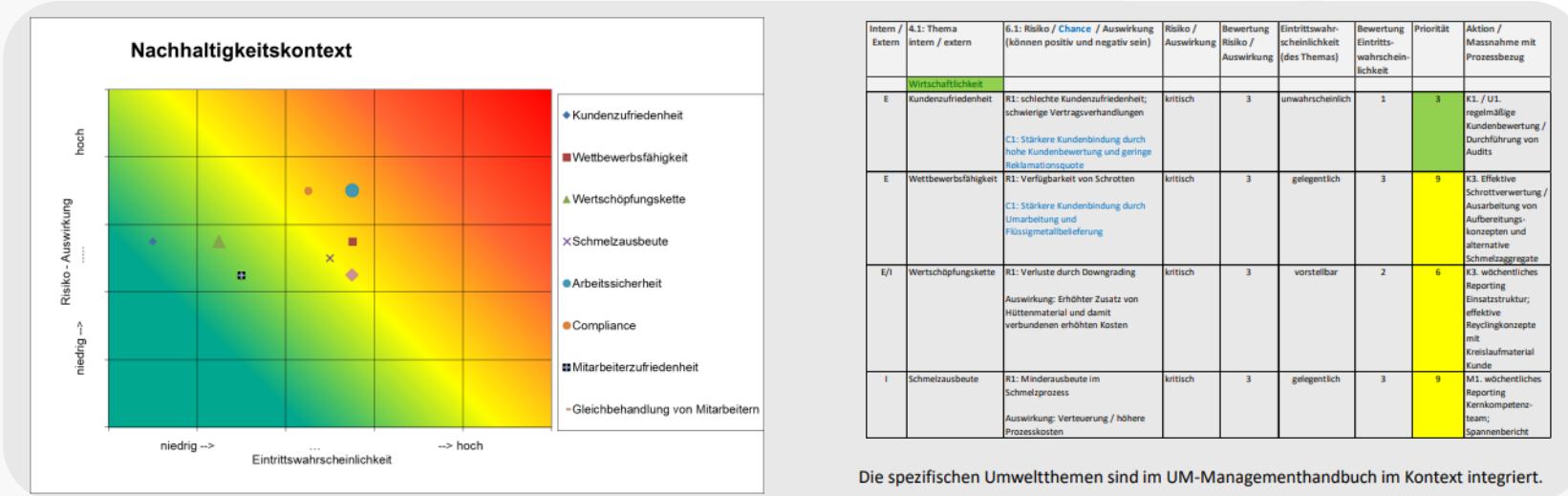
Verstöße, Verbindlichkeiten, nicht-monetäre Sanktionen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich sowie Zahlungen an die Regierung lagen in 2024 nicht vor.



Nachhaltigkeit

Stakeholder & Kontext

Im engen Kontakt mit Vertretern des Landratsamtes und der Stadt Weißenhorn entwickeln wir gemeinschaftlich strategische Ziele und fördern ein gedeihliches Miteinander. Nachhaltigkeitsthemen wurden im Rahmen eines internen Arbeitskreises (AK) analysiert und in den Kontext des Unternehmens mit aufgenommen. Die Bewertung des Risikos wurde anhand der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt und das Ergebnis mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt.



Die Stakeholderanalyse ist, ebenso wie die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, ein zentrales Element der geplanten CSRD. Hierfür wurden bereits Investitionen in Kompetenzaufbau und Anschaffung einer eigenen Software getätigt. In diesem Zuge wird bereits an einer Überarbeitung der Stakeholder- & Kontextdarstellung gearbeitet.

Biodiversität

Grundsätzlich agieren wir nach der **Hierarchie des Biodiversitätsmanagements**: 1. Vermeidung, 2. Minimierung, 3. Sanierung vor Ort, 4. Ausgleich der Biodiversität außerhalb des Standorts.

Am Standort Weißenhorn wurde in den vergangenen Jahren aufgrund einer Produktionskapazitätserweiterung eine **Umweltverträglichkeitsanalyse** durch einen externen Landschafts- und Naturschutzgutachter veranlasst. Diese umfasst die

- Bestandserfassung, -beschreibung und -bewertung
- Ökosystemare Wechselwirkungen
- Lage des Untersuchungsgebietes
- Darstellung der in Betracht kommenden Immissionen, Schutzgüter und Wirkfaktoren
- Wirkungsanalyse für Pflanzen und Tiere

Das Gutachten bestätigt, dass durch das Vorhaben keine merklichen ökologischen Auswirkungen entstehen.



Des Weiteren wurde am Standort in Weißenhorn eine **artenschutzrechtliche Begutachtung** der Gehölze auf dem östlichen Streifen des Betriebsgeländes durchgeführt. Es wurden keine Strukturen erkannt, die als potentielles Winterquartier für Fledermäuse geeignet wären und Großhöhlen oder Spechthöhlen waren an den Gehölzen nicht zu erkennen, weswegen eine Flächenerweiterung bedenkenlos umgesetzt werden konnte.

Nachhaltigkeit

Biodiversität

Am Standort Neu-Ulm wurde in den letzten Jahren aufgrund von geplanten baulichen Veränderungen eine spezielle **artenschutzrechtliche Prüfung** extern durchgeführt. Die Vermeidungsmaßnahmen zum Schutz von potentiellen Winterquartieren von Zauneidechsen wurden umgesetzt. Die Rodung der Gehölze und die Entfernung der krautigen Vegetation erfolgte im vorgegebenen Zeitraum. Ein Gutachten bestätigte die Wirksamkeit und somit konnte die bauliche Veränderung auch aus artenschutzrechtlicher Sicht umgesetzt werden.



Unsere Honigbienen versorgen uns inzwischen mit Oetinger Sommer- und Frühlingsblütenhonig. Das Angebot wird von den Mitarbeitern gerne in Anspruch genommen und der Erlös wird gespendet.

Umweltauswirkungen*

Auszug aus unserer Umwelterklärung 2024

Umweltbetriebsprüfung / Sicherstellung der Rechtssicherheit. Durch die Vielzahl von Kontrollinstrumenten stellen wir regelmäßig die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen an unseren Standorten sicher. So führen wir u.a. verschiedenste interne Besprechungen, ASA-Sitzung, Begehungen und Audits im Bereich Umwelt und Energie zur Sicherung und Überprüfung unserer Rechtssicherheit und Erfüllung der gesetzlichen Auflagen durch. Dies betrifft u.a. die Bereiche:

- Abfallwirtschaft
- Umweltrecht
- Anlagen- u. Betriebssicherheit
- Arbeitsschutz
- Chemikalien, Gefahrstoffe
- Energiewirtschaft
- Gewässerschutz
- Immissionsschutz
- Natur- und Bodenschutz



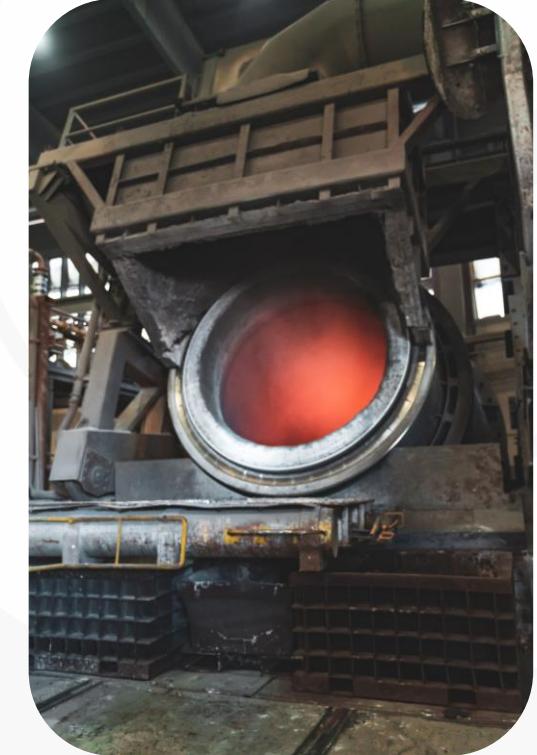
Umweltauswirkungen

Immisionsschutz & Luft

Emissionsverursachende Aggregate und Einrichtungen sind im Wesentlichen:

- Schmelzöfen, Warmhalteöfen inkl. Raffination
- Thermische Späneaufbereitungsanlagen

Die Abluft dieser Anlagen wird erfasst und verschiedenen Reinigungseinrichtungen zugeführt. Die Emissionen der Anlagen werden durch unabhängige Institute ermittelt. Ergebnis dieser Messungen ist, dass alle festgelegten Emissionsbegrenzungen – zum Teil erheblich – unterschritten werden.



Umweltauswirkungen*

Lärm

Lärmemissionen entstehen durch verschiedene betriebliche Aktivitäten. Beispielhaft sind hier zu nennen:

- Anlieferung und Entladung von Schrotten und Bearbeitungsreststoffen
- Betrieb der Schmelz- und Warmhalteaggregate
- Innerbetrieblicher Werksverkehr
- Betrieb der Schrottschere
- Betrieb der Filteranlagen

Die im Genehmigungsbescheid festgelegten Lärm-Immissionswerte zum Schutz der Nachbarschaft werden eingehalten, was durch Lärmgutachten einer unabhängigen Gutachterstelle nachgewiesen wird.

Umweltauswirkungen

Energie

Das Unternehmen Oetinger Aluminium ist bestrebt, die Ausnutzung der verschiedenen Energieträger unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu verbessern und weiter zu optimieren. Deshalb wurde eigens ein Energiemanagement nach DIN EN 50001 eingerichtet.

Haupt-Energieverbraucher an allen drei Standorten sind die Schmelz- und Warmhalteaggregate, welche mit Erdgas beheizt werden.

Wo immer möglich nutzt Oetinger Grünstrom zum Betrieb elektrischer Verbraucher. Ebenso wurden Elektrofahrzeuge als Dienstfahrzeuge angeschafft.



Umweltauswirkungen

CO₂-Emissionen

Die hier betrachteten Emissionen bilden energiebedingte CO₂-Emissionen ab – verursacht durch den Verbrauch an Erdgas, Heizöl, Strom und Kraftstoffen.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen waren 2024 insgesamt auf dem guten Niveau der Vorjahre. Die spezifischen CO₂-Emissionen, d.h. emittierte Tonne CO₂ je Tonne Aluminiumprodukt, liegen im Schwankungsbereich der vergangenen Jahre. Strombedingte CO₂-Emissionen konnten, durch unseren zu 100% regenerativ erzeugten Strom, wiederholt komplett vermieden werden. Das zukünftige Ziel, weitere Einsparungen im Bereich der energiebedingten Emissionen zu erreichen, wird umgesetzt, sofern Alternativen verfügbar und wirtschaftlich realisierbar sind.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen [t]	23573	21756	-1817
CO ₂ -Emissionen je Produktionsvolumen [t/t]	0,25	0,25	0,00
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen [t]	16201	16653	452
CO ₂ -Emissionen je Produktionsvolumen [t/t]	0,25	0,25	0,00

Umweltauswirkungen

Logistik

Der An- und Abtransport der Rohstoffe und Produkte erfolgt überwiegend mittels LKW (Fremdspeditionen). Als Lieferant, der höchsten Standards genügt, sind wir auch bei der Auswahl und Schulung unserer Partner und Spediteure auf die Einhaltung internationaler Standards und hoher Zuverlässigkeit bedacht.

Der innerbetriebliche Transport an Oetinger-Standorten wird im Wesentlichen durch Gabelstapler bewerkstelligt; weiterhin werden Bagger und Radlader betrieben.



Umweltauswirkungen

Wasser

Der Wasserbedarf wird vollständig über das öffentliche Trinkwassernetz gedeckt. Wasser wird vornehmlich zu Kühlzwecken an den Gießanlagen benötigt. Produktionsbedingtes Abwasser stammt aus den Kühlkreisläufen und der Fahrzeugreinigung. Dieses Abwasser wird zusammen mit dem sonstigen Brauchwasser in die städtische Kanalisation abgeleitet oder rezykliert. Darüber hinaus werden am Standort eine Regenwasser- und eine Grundwasserrigole betrieben. Im Werk Weißenhorn wird das Niederschlagswasser über ein Regenklärbecken der Leibi zugeführt. Übermengen werden über die städtische Kanalisation abgeführt.

Der Wasserbedarf in WH ist im Betrachtungszeitraum gestiegen. Verantwortlich hierfür war eine größere Leckage. Da es sich um ein Frischwasserreservoir zur Speisung der Gießanlagenkühlung handelte, bestanden keine Umweltrisiken.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Wasser [m ³]	9.149	15.866	6.717
Abwasser [m ³]	3.493	3.988	495
Wasserbedarf je Produktionsvolumen Block [m ³ /t]	0,43	1,70	1,27
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Wasser [m ³]	17.178	17.571	393
Abwasser [m ³]	7.215	7.876	661
Wasserbedarf je Produktionsvolumen Block [m ³ /t]	1,01	1,17	0,16

Umweltauswirkungen

Gefährliche Stoffe

Gefahrstoffe im Sinne der Gefahrstoffverordnung sind - mit Ausnahme von Chlor - überwiegend in Kleinmengen vorhanden. Grundsätzlich werden sämtliche Gefahrstoffe erst nach eingehender Prüfung und Freigabe eingesetzt. Die Einrichtung für die Chlor- / Stickstoffbehandlung ist mit modernen sicherheitstechnischen Standards ausgerüstet; sie versorgt über fest installierte Rohrleitungen das Schmelzwerk mit Raffinationsgas.

Wassergefährdende Stoffe sind im Wesentlichen:

- Heizöl Extra Leicht (HEL) in Tanks
- Kraftstoffe in Tanks
- Emulsionshaltige Metallspäne
- Schmierstoffe

Die Läger sind so ausgeführt, dass eine Kontamination des Bodens oder des Grundwassers nicht zu befürchten ist. Organisatorische Maßnahmen, die in Betriebsanweisungen formuliert sind, ergänzen die sicherheitstechnische Vorsorge.

Bodenschutz & Altlasten: Der Standort NU ist im Altlastenkataster registriert. Am Standort WH und CZ liegen derzeit keine Erkenntnisse zur Bodenkontaminationen oder Altlasten vor.

Umweltauswirkungen

Abfall

Abfallwirtschaftliches Ziel unseres Unternehmens ist es, die Rangfolge „Vermeiden - Verwerten - Beseitigen“ zu realisieren. Sofern Abfälle nicht vermieden werden können, setzen wir erfolgreich einen hohen Verwertungsgrad um: nur wenn eine Verwertung nicht möglich ist, werden die entsprechenden Abfälle beseitigt. Wesentliche großvolumige produktionsspezifische Abfälle sind:

- **Salzschlacke (Recycling):** Schlacken werden zur externen Verwertung abgegeben. Dort wird Aluminiumgranulat und Schmelzsalz für den erneuten Einsatz bei Oetinger zurückgewonnen.
- **Kräuze (Recycling):** Kräzen werden dem eigenen Aluminiumkreislauf bei Oetinger wieder zugeführt. Sie bilden einen Bestandteil unserer Haupteinsatzstoffe.
- **Filterstäube (Beseitigung):** Filterstäube aus unseren Abgasaufbereitungsanlagen sind nicht recycelfähig und werden deponiert.

Weiterhin fallen für Industriebetriebe typische Abfälle wie z.B. Gewerbemüll, Eisenschrott, Altöl, Filtertaschen, Altemulsion, Abscheiderinhalte und verschmutzte Betriebsmittel an. Diese können in aller Regel keinem internen Recycling zugeführt werden und werden daher beseitigt.

Umweltauswirkungen

Abfall

Die folgende Tabelle zeigt die jeweiligen Abfallströme der Standorte. Die Senkung des Abfallaufkommens in WH ist hauptsächlich auf eine leicht gesunkene Produktionsmenge zurückzuführen. Für den Standort in NU ist der Rückgang des Abfallaufkommens auf das neue und effizientere Ofenaggregat zurückzuführen. Zu beseitigende Abfälle stellen im Wesentlichen Filtermedien aus Abgasreinigungsanlagen dar.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Abfall gesamt [t]	30.332	27.828	-2.504
Abfall zur Verwertung [t]	27.732	25.255	-2.477
Abfall zur Beseitigung [t]	2.600	2.573	-27
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Abfall gesamt [t]	33.882	27.954	-5.928
Abfall zur Verwertung [t]	32.466	25.781	-6.685
Abfall zur Beseitigung [t]	1.416	2.173	757

Umweltauswirkungen

Flächennutzung

Die Nutzung der Flächen am Standort WH hat sich aufgrund von Lagerkapazitätserweiterung erhöht. Diese umfasst den Ausbau von überdachten Lagerplätzen (s. Bild). An den Standorten NU und CZ ergaben sich keine Änderungen im Betrachtungszeitraum.

WH	2023	2024	Veränderung zu VJ
Flächenverbrauch gesamt [m ²]	84.590	90.945	6.355
NU			
NU	2023	2024	Veränderung zu VJ
Flächenverbrauch gesamt [m ²]	86.864	86.864	0
CZ			
CZ	2023	2024	Veränderung zu VJ
Flächenverbrauch gesamt [m ²]	23.705	23.705	0



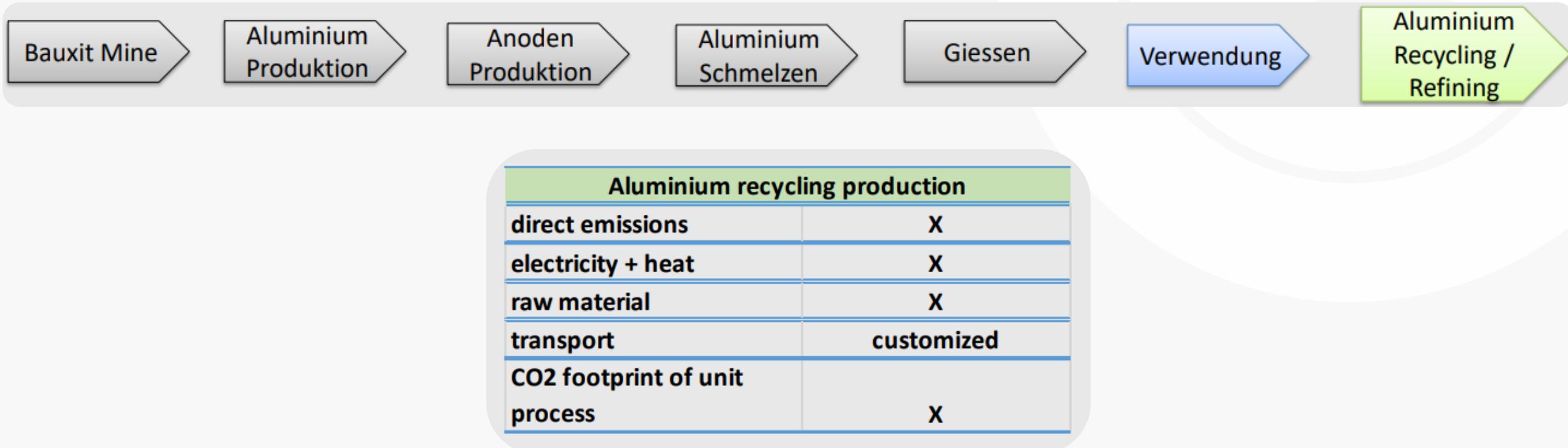
Indirekte Umweltauswirkungen

Eine positive indirekte Umweltauswirkung stellt der gesamte Prozess der Sekundäraluminium-Produktion dar, da keinerlei „Down-Cycling“ stattfindet. Ein „echtes“ Recycling mit einem geschlossenen Materialkreislauf wird im großen Volumen realisiert und ermöglicht so den Wiedereinsatz von Aluminium – immer wieder und wieder.

Umweltauswirkungen

Life Cycle Flow Chart

Materialverantwortung umfasst sowohl die Prozess- als auch die Produktverantwortung. Darstellung der Life Cycle inventory analysis und Life Cycle impact assessment für unsere Produkte.



CO₂ Roadmap

Oetingers Reise zur Klimaneutralität



- **2025:** Austausch der Heizungsanlage Erdgas durch Fernwärme in Weißenhorn, Eigene regenerative Stromerzeugung (1.086 t/CO₂ pro Jahr)
- **2026:** Senkung des spezifischen Energieverbrauchs der Ofenlinie 1 in Neu-Ulm (816 t/CO₂ pro Jahr)
- **2035:** Reduzierung der CO₂-Emissionen um 60 % (Bezugsjahr 2019)

Nachhaltigkeitsziele

Auszug aus den strategischen Umwelt- & Energiezielen und Maßnahmen aus den berichteten Bereichen

Thema	Ziel	Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
Nachhaltigkeit/ESG	ESG und CSRD Reporting, Erweiterung und Professionalisierung	Anschaffung Softwaretool, Wissensaufbau	Q4/2026	QM, Nachhaltigkeit
Umwelt/Energie	Senkung des spez. Energieverbrauchs der Ofenlinie 1 NU	Technologieaustausch	Q1/2026	Technik
Umwelt/Boden	Reduzierung des Havarie-Risikos	Neubau einer Lagerhalle für Salz/Salzschlacke in NU	Q4/2025	Technik
Umwelt/Wasser	Entlastung der städtischen Kläranlage	Optimierung der Abwassersituation	Q4/2025	Technik
Umwelt/Energie	Prozessoptimierung	Einführung eines SCADA-Systems	Q4/2027	Technik
Umwelt/Luft/Boden	Reduzierung der CO ₂ -Emissionen um 60 %	Siehe Umwelt- und Energieprogramm	2035	Geschäftsführung
Energie	Deckung von 10 % des Strombedarfs durch Eigenerzeugung	Siehe Umwelt- und Energieprogramm	2035	Geschäftsführung